

vbb magazin

12

Dezember 2017 • 56. Jahrgang



Der Bundeswehrbeamte
Zeitschrift des Verbandes
der Beamten der Bundeswehr



Von Ausklang keine Spur ...

Seite 9 <

Travel Management

Seite 38 <

dbb
Gewerkschaftstag



© Jan Brenner / dbb

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen,

das Jahr 2017 wollen wir natürlich nicht ohne einen Rückblick auf den gerade zu Ende gegangenen Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und tarifunion zu Ende gehen lassen.

Mit der Neuwahl der Spitze des dbb, der mehr als 1,3 Millionen Beamte und Tarifbeschäftigte vertritt, geht die größte Dachorganisation für den öffentlichen Dienst in Bund, Ländern und Gemeinden in eine neue „Legislaturperiode“. Mit der Wahl des Bundesvorsitzenden und der beiden Fachvorstände für Beamten- und Tarifpolitik, Ulrich Silberbach, Friedhelm Schäfer und Volker Geyer, wurden die drei zentralen Positionen in der Bundesleitung neu bestimmt. Der Verband der Beamten der Bundeswehr e. V. (VBB) gratuliert sowohl ihnen wie auch den neu oder wiedergewählten, ehrenamtlichen stellvertretenden Bundesvorsitzenden zur Wahl und wünscht ihnen stets eine glückliche Hand.

Auf die neue Bundesleitung kommen neue und alte Herausforderungen zu, die

es gilt, unverzüglich anzugehen. Das betrifft im Besonderen den neuen Fachvorstand für Beamtenpolitik, Friedhelm Schäfer, der vor seiner Wahl Vorsitzender des Landesbundes Niedersachsen gewesen war und dem sicherlich daran gelegen ist, als Landesbeamter sich mit seiner Arbeit auch in den Dienst der Belange der Bundesbeamtenverbände zu stellen.

Die durch den Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB) eingebrachten Anträge wurden alle angenommen. Dazu gehören im Besonderen:

- > die Modifizierung des Stellenbesetzungsverfahrens nach § 27 Bundeslaufbahnverordnung (BLV),
- > die Wiedereinführung der Technikerzulage,
- > die Angleichung der wöchentlichen Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten an die Arbeitszeit der Tarifbeschäftigten,
- > der Wegfall der Stellenobergrenzen für Beförderungssämter,
- > eine verbesserte Bezahlungsstruktur für Beamtinnen und Beamte im Vorbereitungsdienst oder
- > die Übernahme der Regelung für Tarifbeschäftigte in Sachen Mütterrente in den Beamtenbereich.

Zusammen mit der neuen Bundesleitung des dbb und im Verbund mit den Bundesbeamtenverbänden werden wir umgehend mit unseren Gesprächen mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) beginnen.

In diesem Zusammenhang halte ich es für völlig verfehlt und einen schlechten Stil, wenn der Leiter der Dienstrechtsabteilung im BMI, Ansgar Hollah, ein durch den Behördenspiegel durchgeführtes Symposium zum Dienstrecht dazu nutzt, seine ablehnende Haltung zur Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit für Bundesbeamte in aller Öffentlichkeit zu

- > dbb Gewerkschaftstag 2017 – Ein Rückblick aus Sicht des VBB 6
- > VBB zu Gast beim 6. Exklusiven Abend für den öffentlichen Dienst des Kooperationspartners BBBank in Köln 8
- > Reduzierung 41-Stunden-Woche der Beamten – BMI erteilt der Forderung eine Absage 8
- > Situation im Travel Management (TMBw) 9
- > Telearbeit – Zwischen Selbstaussbeutung und Freizeitoptimierung 10
- > Überarbeitung des Traditionserlasses – Dritter und vierter Workshop 12
- > Informationslehrübung „Landoperationen 2017“ 13
- > Änderung der Zustellung des Verbandsmagazins 13
- > Personalratswahlen im KdoCIR – Erfolg für den VBB 15
- > Beitragsanpassung 2018 16
- > VBB-Beamtengruppe im HPR 16
- > VBB-Jugend 17
- > Wissenswertes für Senioren 17
- > Aus unseren Bereichen und Landesverbänden 18
- > Personalnachrichten 30
- > Einrichtung einer zusätzlichen Ansprechstelle der zivilen Personalführung des BAPersBw 31

- > Forderung an die neue Bundesregierung: Gleichstellung nicht erst in 100 Jahren 32
- > Seminartipp für Frauen: Frauen im Recht: Diskriminierungsfreies Fortkommen – die dienstliche Beurteilung 33
- > EU-Gleichstellungsindex: Arbeitszeitpolitik sollte Gleichstellung fördern 33
- > Landesverfassungsgericht Mecklenburg-Vorpommern: Männer nicht als Gleichstellungsbeauftragte zugelassen 34
- > Bürgerversicherung: Rote Linie nicht überschreiten! 34
- > gewerkschaftstag Der dbb hat gewählt: Neues Team an der Spitze 38
- > Feierliche Verabschiedung: Dank und Ane(h)rkenkung 40
- > Öffentliche Veranstaltung: Kein „Weiter so“ 42
- > Antragsabstimmung: Für einen starken öffentlichen Dienst 44
- > Gewerkschaftstag auf Twitter und Facebook: Der Einzug von Social Media 46

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 0228.639960. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Fotos:** dbb, Fotolia, MEV. **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen schriftlich beim dbb verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 29,00 € zzgl. 5,50 € Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 3,20 € zzgl. 1,20 € Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember beim dbb verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** dbb verlag gmbh, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 59** (dbb magazin) und **Preisliste 43** (vbb magazin), gültig ab 1.10.2017. **Druckauflage:** dbb magazin: 601 344 (IWW 3/2017). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter. **ISSN 0521-7814**

erklären. Es wäre angebracht gewesen, eine solche Position zuerst im Rahmen eines Spitzengesprächs mit dem dbb zu erörtern. So sind die Gespräche zu diesem Thema von Beginn an unnötigerweise durch das BMI belastet worden. Gleichwohl werden wir uns mit allem Nachdruck weiter für eine Gleichbehandlung von Tarifbeschäftigten und Beamten einsetzen.

Eine strukturelle Entscheidung des Gewerkschaftstages war der Wegfall der bisherigen Grundsatzkommissionen für Besoldung/Versorgung und Dienstrecht. Die Vertreter der Bundesbeamtenverbände in der Strukturkommission, darunter auch der VBB, konnten sich mit ihren Argumenten leider nicht durchsetzen. Damit verliert der dbb in der Außenwirkung eine Kernkompetenz. Nach innen verliert der dbb ein Forum, in dem Bundesbeamtenverbände, Fachgewerkschaften und Landesbünde übergreifende Themen diskutieren können.

Vor Kurzem wurden im neu geschaffenen Kommando Cyber- und Informationsraum die Wahlen für den örtlichen und den Bezirkspersonalrat abgehalten. Aufgrund der unterschiedlichen vorherigen Organisationszugehörigkeit war die erstmalige Durchführung dieser Personalratswahlen logistisch und auch bei der Aufstellung der Listen eine große Herausforderung. Das großartige Ergebnis für die Vertreter unseres Verbandes gibt uns in vielem Recht. Im örtlichen Personalrat hat der VBB alle drei möglichen Sitze erhalten und das bei einer Wahlbeteiligung von sage und schreibe 95 Prozent. Etwas differenzierter fällt meine Bewertung beim Ergebnis der Wahlen zum Bezirkspersonalrat (BPR) aus. Bei einer Wahlbeteiligung von nur 53 Prozent hat der VBB sechs von neun Sitzen geholt. Wir werden in einer Manöverkritik zu ergründen haben, warum bei

den Beamtinnen und Beamten nur 53 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimmen abgegeben haben. Auch werden wir Ursachenforschung dahingehend betreiben, warum Angehörige unserer Statusgruppe glauben, sie seien bei einer soldatischen Interessenvertretung besser aufgehoben als bei einem Verband, der sich ausschließlich für Beamtinnen und Beamte einsetzt. Dem müssen und werden wir durch eine noch bessere Informationspolitik und eine individuelle Betreuung begegnen müssen.

Vielleicht ist das Thema Wahlbeteiligung bei den Beamten angesichts einer Wahlbeteiligung bei den Soldatinnen und Soldaten von nur noch 28 Prozent(!!) Jammern auf hohem Niveau. Hier muss sich für jede bei der Wahl angetretene Vereinigung die Frage nach einer verbandlichen Legitimation stellen. Für wen spricht man da eigentlich noch?

Mein herzlicher Dank gilt jetzt jedoch allen Listenvertretern unseres Verbandes, stellvertretend für alle nenne ich die Kollegen Stefan *Tittes* und Thomas *Korthals* und alle, die für die Wahl unserer Listenkandidaten geworben haben. In diesen Dank schließe ich die Bundesgeschäftsstelle ein, an der Spitze die Bundesgeschäftsführerin Cora *Nixtatis* für die Organisation und zentrale Steuerung.

Herausragender verbandlicher Erfolg des zu Ende gehenden Jahres war zweifelsohne die gegen Widerstände im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) erzielte Bündelung der Dienstposten im gehobenen Dienst, die zum 1. Januar 2018 flächendeckend und ohne Ausnahme umgesetzt werden wird. Mit dieser Bündelung, die in der Agenda Attraktivität die Überschrift „Karriere am Ort“ trug, hat unser Verband einen großen Anteil daran, dass berufliche Chancen zumindest für ein mittleres Laufbahnziel ohne

Versetzung möglich sind. Dieses kommt gerade den Familien zugute, die ganz im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ohne Herauslösen aus dem sozialen Umfeld eine berufliche Perspektive für das zweite Beförderungsjahr haben. Weitere darüber hinausgehende „intelligente“ Bündelungen, beispielsweise bei den Sozialberatern, müssen folgen, um die Attraktivität des „Beamtenberufes“ in der Bundeswehr zu erhöhen. Angesichts schon fast als dramatisch zu bezeichnender Altersabgänge in den kommenden Jahren ist Attraktivität und somit eine verstetigte signifikante Erhöhung der Einstellungsquoten quer durch alle Laufbahnen und Laufbahngruppen im wahrsten Sinne des Wortes alternativlos.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben im vergangenen Jahr gute Erfolge erzielt. Das ist auch in jedem einzelnen Fall Ihr Erfolg. Ohne Ihr Engagement, gleich ob als Mitglied, Funktionär, Ratgeber oder Gesprächspartner ist wahrlich „alles nichts“.

Und doch liegen viele Herausforderungen noch vor uns. Da ist die fast schon als desaströs zu bezeichnende Situation im Bereich des Travel Managements, die unser Verband verstärkt in den Blick der Arbeit nehmen wird. In vielen Bereichen der Bundeswehrverwaltung erledigen unsere Kolleginnen und Kollegen Aufgaben und Herausforderungen des Jahres 2017 in den Strukturen des Jahres 2012 und die Hoffnungen, die in die Trendwende Personal gesetzt wurden, kommen nicht dort an, wo sie dringendst gebraucht würden, bei den Ortsdienststellen. Der VBB kann und wird nicht zulassen, dass organisatorische Fehlentscheidungen verbunden mit einer fahrlässigen Ignoranz der Probleme vor Ort zulasten der zivilen Kolleginnen und Kolle-

gen gehen. Den Mensch in den Mittelpunkt stellen muss stets der Maßstab allen Handelns sein.

Am Ende des Jahres gilt mein herzlicher Dank allen aktiven Mitgliedern unseres VBB und unseren Pensionären. Sie alle tragen unseren Verband. Ohne Sie fehlt einer Interessenvertretung die Seele. Einen herzlichen Dank auch an alle Kolleginnen und Kollegen, die in den Standortgruppen und den Bereichen und Landesverbänden eine Funktion übernommen haben. Sie alle sind das Bindeglied zwischen unseren Mitgliedern und der Bundesleitung und sorgen für den Austausch und den Transport von Meinungen und neuen Ideen. In Zeiten immer größerer Arbeitsverdichtung schaffen Sie alle es, durch Informationsveranstaltungen das soziale Gefüge in unserem Verband aufrechtzuerhalten. In diesen Dank schließe ich von ganzem Herzen alle Kolleginnen und Kollegen ein, die in den örtlichen Personalräten, den Gesamt- und den Bezirkspersonalräten und im Hauptpersonalrat Verantwortung für die Bundeswehr in den Streitkräften und der Bundeswehrverwaltung übernommen haben. Diese, Ihre Tätigkeit, verdient allen Respekt und Hochachtung. Ohne eine qualifizierte Personalvertretung kein attraktiver Arbeitsplatz. Unser Verband wird Ihnen auch in der Zukunft mit allen seinen verbandlichen Möglichkeiten zur Seite stehen.

Ganz persönlich danke ich den Mitarbeiterinnen der Bundesgeschäftsstelle, an der Spitze die Bundesgeschäftsführerin Frau *Nixtatis*. Sie alle sind der Motor, der den Betrieb am Laufen hält, auch wenn, wie in diesem Jahr häufig geschehen, Volldampf angesagt war.

Die Bundesleitung unseres Verbandes ist seit der Herbstsitzung des Bundesvorstandes wieder auf allen Positionen

besetzt. Ich danke euch allen für das kollegiale Miteinander und die anregenden Diskussionen. In diesem Kreis dabei sein zu dürfen, ist eine Bereicherung.

Ohne die Bereitschaft unserer Gesprächspartner in der Politik und der Verwaltung ist eine ziel- und erfolgsorientierte Verbandspolitik undenkbar. Stellvertretend für alle, die uns an- und zugehört haben, sage ich einen herzlichen Dank der Abteilung Haushalt und Controlling im BMVg. Sie haben es geradezu virtuos verstanden, die höchstmögliche Form der

Anerkennung für gute Leistungen zu ermöglichen – Planstellen für Beförderungen.

Während wir alle uns in der beginnenden Adventszeit auf Weihnachten und den Jahreswechsel vorbereiten, leisten in dieser Zeit Soldatinnen und Soldaten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Beamtinnen und Beamte quer über den Globus ihren verantwortungsvollen, aber auch gefährlichen Dienst in den verschiedenen Auslandseinsätzen. Für diesen Einsatz danken wir Ihnen von ganzem Herzen. Gemeinsam mit ihren Familien, Freunden

und Partnern hoffen wir auf Ihre gesunde Heimkehr.

Unsere guten Gedanken sind bei denen, die einen Partner oder einen Familienangehörigen verloren haben, die verwundet oder verletzt worden sind. Ihnen allen wünschen wir die Kraft, Erlittenes zu tragen.

Albert Einstein hat einmal gesagt: „Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.“

Lassen Sie uns gemeinsam auch im kommenden Jahr mit Mut und einer gehörigen Portion

Fantasie die vor uns liegenden Aufgaben angehen. Die Bundesleitung Ihres Verbandes der Beamten der Bundeswehr ist dazu bereit – begleiten Sie uns!

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr 2018.

Für die Bundesleitung
Ihr



Wolfram Kamm



Wir wünschen unseren Mitgliedern, Freunden und Gesprächspartnern in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2018.

Von Weihnachts- und Neujahrskarten möchten wir auch in diesem Jahr absehen und werden stattdessen dem Bundeswehr-Sozialwerk für die Aktion „Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“ eine Spende überweisen.



Wolfram Kamm
Bundesvorsitzender

© Fotolia / RomoloTavanIV

dbb Gewerkschaftstag 2017 – Ein Rückblick aus Sicht des VBB



© VBB

Unter dem Motto „Im Dienst der Menschen“ fand vom 19. bis 21. November 2017 im Estrel Convention Center Berlin der Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und tarifunion statt. Mit mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern zählt der dbb zu Deutschlands gewerkschaftlicher Spitzenorganisation für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und der privatisierten Bereiche. Insgesamt 630 stimmberechtigte Delegierte waren aufgerufen, die Zukunft des dbb neu festzulegen – sowohl was die personelle Situation, aber auch was den Kurs angeht. Hinzu kamen 870 Gastdelegierte und Gäste, die eifrig mitdiskutieren.

Auch der Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB) war mit einer Delegation nach Berlin gereist, stand doch auch für uns viel auf dem Spiel. Nachdem Waldemar *Dombrowski* erst in der Woche des Gewerkschaftstages aus privaten Gründen von seiner Kandidatur zurückgetreten ist, stieg unser Bundesvorsitzender Wolfram *Kamm* zwei Tage vor den Wahlen für die Bundesbeamtenverbände von null auf hundert in die Bütt und erklärte gegenüber dem dbb Bundesvorstand seine Kandidatur für den Fachvorstand Beamtenrecht und somit die Nachfolge für Hans-Ulrich *Benra*.

Dennoch hat sich der Kollege Friedhelm *Schäfer* (Landesvor-

sitzender NBB Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion) für den Fachvorstand Beamtenpolitik durchgesetzt. Ohne einen vorangegangenen „Wahlkampf“ war die Anzahl der Stimmen für Wolfram *Kamm* mehr als respektabel.

So schade das Ergebnis auch für den VBB ist – wäre das doch für den VBB die Möglichkeit gewesen, innerhalb kürzester Zeit ein weiteres Mitglieder der dbb Spitze zu stellen, desto erleichterter sind wir Kolleginnen und Kollegen.

Und noch eins hat diese kurze Aufregung gezeigt – egal, was kommt – der VBB be-

kommt es geregelt. So hat die Bundesleitung unter Einbeziehung des Bundesvorstands innerhalb dieser zwei Tage alle möglichen Szenarien durchgespielt und für alle Eventualitäten einen Plan in petto gehabt. Ein schönes Gefühl, wenn man merkt, dass auf die Kolleginnen und Kollegen Verlass ist und alle zum Wohle des VBB an einem Strang ziehen!

Wir gratulieren allen neu oder wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen! Genug Arbeit liegt vor ihnen, das haben die Antragsberatungen, zu denen auch der VBB über 20 Anträge mit eingebracht hat, gezeigt. ■